

**Die bisherigen Erfahrungen mit dem Familienrat und wie dieses sozialraumorientierte Verfahren sinnvoll in der Berliner Verwaltung Fuß fassen kann, wollen wir besprechen mit:**

**N.N Fachhochschule Potsdam**

**Sina Adamy**

**Andreas Hampe**

**Moderation:**

**Marianne Burkert-Eulitz (MDA)**

## **KONTAKT:**

**Marianne Burkert-Eulitz , MDA**

Sprecherin für Kinder Jugend und Familie

Telefon: 030.2325 2461

E-mail: marianne.burkert-eulitz @gruene-fraktion-berlin.de

Web: www.fieke.de

**Gabriele Vonnekold**

Referentin für Kinder, Jugend und Familie

Telefon: 030.2325 2417

E-mail: gabriele.vonnekold@gruene-fraktion-berlin.de

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

**im Abgeordnetenhaus von Berlin**

Niederkirchstraße 5, 10111 Berlin

Telefon: 030.2325 2400

Telefax: 030.2325 2409

E-mail: gruene@gruene-fraktion-berlin.de

Web: www.gruene-fraktion-berlin.de

# **Familienrat**

## **DEMOKRATISIERUNG VON HILFEPLANUNG**

**WIE AUS KLIENTINNEN  
UND KLIENTEN WIEDER  
BÜRGERINNEN UND  
BÜRGER WERDEN**

**Fachgespräch**

**Donnerstag, 6. Juni 2013 – 18.00 Uhr**

**Abgeordnetenhaus, Raum 320**

## Der Familienrat

Der Familienrat ist ein netzwerkorientiertes Hilfeplanverfahren. Es wurde zuerst in der Jugendhilfe in Neuseeland angewendet. Seit einigen Jahren findet es auch Eingang in die Jugendhilfe von Berlin.

Durch den Familienrat werden Familiengruppen motiviert und aktiviert, ihre Kompetenzen und Ressourcen zu erkennen und in ein Hilfenetz einzubringen. Sie werden so zu echten Akteuren im Hilfeplan. Sie können ihre Erfahrungen, Gewohnheiten und Wünsche direkt und ungefiltert einbringen und selbst Lösungen erarbeiten. Die Familien sind nicht länger Objekte der Hilfe, sondern erleben, dass sie selbst und ihr Umfeld Stärken haben, die sie zur Verbesserung der Situation einbringen können. Gefühle der Machtlosigkeit und Ausgeliefertsein, die ein wichtiger Teil der Problemlage sind, können so durch eine positivere Selbsterfahrung ersetzt werden.

Durch den Familienrat werden aus Klientinnen und Klienten im Hilfeverfahren wieder Bürgerinnen und Bürger, die ihr Leben in die eigenen Hände nehmen.

## Wie läuft ein Familienrat ab?

Im Vorfeld wird die Kernfamilie von einer Fachkraft, die die Koordination des Familienrates übernimmt, über das Verfahren informiert und dabei unterstützt, ihr Familiennetzwerk, dabei muss es sich nicht nur um Verwandte handeln, zu mobilisieren.

Der eigentliche Familienrat gliedert sich in drei Phasen:

In der ersten Phase werden der Familie von den beteiligten Fachkräften die Punkte erläutert, die den Fachkräften Sorge bereiten und sie wird mit den nötigen Informationen zum Planen versorgt. Danach verlassen die Fachkräfte den Raum.

In der zweiten Phase bespricht die Familiengruppe unter sich die Situation und erarbeitet Lösungen.

In der abschließenden Phase wird zwischen der Familiengruppe und den Fachkräften geklärt, ob die erarbeiteten Lösungen tragfähig und ausreichend sind oder ob noch ergänzende Hilfen von der Familie gewünscht oder von den Fachkräften für nötig gehalten werden. Es wird eine überprüfbare Vereinbarung geschlossen.

## Wirkungen und Einsatzmöglichkeiten

Die Erfahrung zeigt:

Die Familien entdecken ein größeres Unterstützernetzwerk, als sie vermutet haben. Verwandte und Bekannte fühlen sich ernst genommen und übernehmen Verantwortung. Der Zusammenhalt wächst und Möglichkeiten des Sozialraumes werden neu erkannt und angenommen. Die Familie gewinnt Wirkungsmacht zurück und kann dann auch Hilfen besser annehmen und nutzen.

In der Jugendhilfe wird das Verfahren bereits angewendet, allerdings bisher noch in einem geringeren Maße, als möglich und sinnvoll erscheint, denn die große Mehrzahl der Familien, die bereits an einem Familienrat teilgenommen hat, beurteilt das Verfahren als ausgesprochen positiv. Aber auch in anderen Feldern, wie z.B. in der Pflege, für Menschen mit Behinderung, für ältere Menschen, etc., könnte dieses Verfahren, das die Ressourcen des Sozialraumes erschließt und die Selbstbestimmung der Betroffenen stärkt, sinnvoll angewendet werden.